



**BRÜCKE ZWISCHEN ALLGÄU UND DEM OBERLAND**



**Lokale Aktionsgruppe  
Auerbergland-Pfaffenwinkel e.V.**

**KURZFASSUNG  
der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2020**



# BRÜCKE ZWISCHEN ALLGÄU UND DEM OBERLAND

Erstellt durch die Lokale Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel e.V. 2014

## Impressum:

Lokale Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel e.V.  
Bauerngasse 5  
85695 Schongau  
Telefon 08861/211-3117  
Telefax 08861/211-4111  
Email e.gutmann@lra-wm.bayern.de  
Internet www.al-p.de

Bildquellen: LAG AL-P e.V., Landkreis Weilheim-Schongau,  
LAG Ostallgäu, Tourismusverband Pfaffenwinkel,  
Stadt Penzberg, Andreas Klausmann, Tourist Information  
Peiting, Nicole Masak, Gemeinde Habach, Nicole Ebrecht,  
Gemeinde Hohenpeißenberg, Landratsamt Weilheim-  
Schongau, Gemeinde Huglfing, Reinhard Walk  
Grafiken: LAG AL-P e.V.  
Layout: Andreas Klausmann Kommunikation, Schongau

1. Vorsitzender: Bürgermeister Albert Hadersbeck,  
Gemeinde Altenstadt

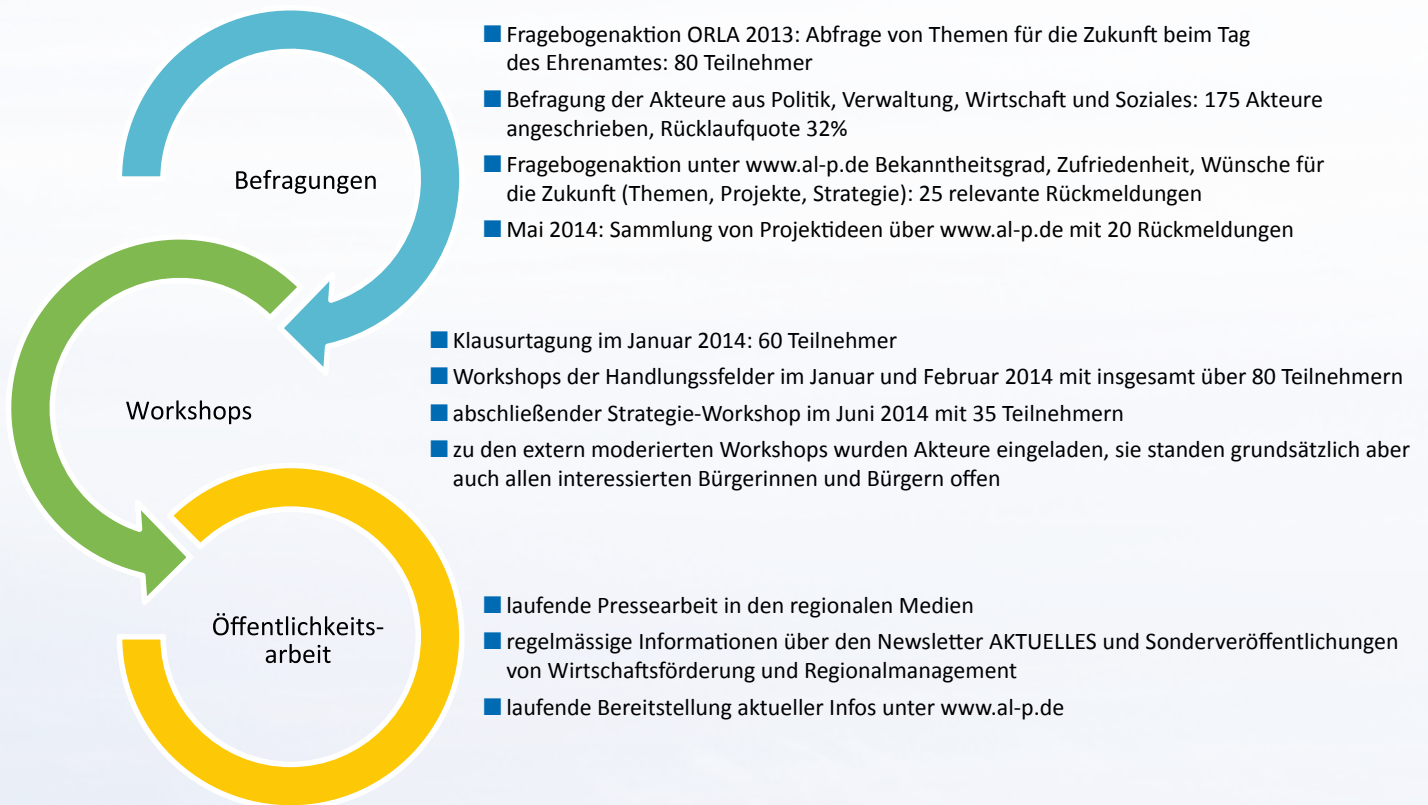
Geschäftsführung: Dipl.-Ing. agrar Elisabeth Gutmann

## Bürgerbeteiligung bei der Evaluierung und der Erstellung der Lokalen Entwicklungsstrategie 2014-2020

Die Menschen im LAG-Gebiet stehen im Mittelpunkt der lokalen Entwicklungsprozesse: die Strategie der LAG ist es, einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Region zu leisten. Die Bevölkerung wurde deshalb intensiv über die Evaluierung und die Erarbeitung der Lokalen Entwicklungsstrategie eingebunden. Sie hatte von Beginn an die Möglichkeiten, sich aktiv daran zu beteiligen, teils

persönlich, teils über Multiplikatoren, die bestimmte Gruppierungen, Verbände oder Lebenssituationen in den Workshops vertraten. Damit war die Beteiligung aller Interessenslagen bei der Entwicklung der LES gewährleistet. Dieser Beteiligungsprozess festigte die Zusammenarbeit der Akteure untereinander und mit der LAG und legte den Grundstein für die Entwicklung der Lokalen Entwicklungsstrategie.

### Information der Bevölkerung und Bürgerbeteiligung



## Zusammenfassung der Evaluierung

### LAG AL-P e.V.: Verein, Beteiligung und Vernetzung

Geographisch und regional bildet die LAG einen sinnvollen und nachvollziehbaren, gewachsenen Zusammenschluss, der für die neue Förderperiode beibehalten werden soll. Die Rechtsform als Verein mit den Gremien Mitgliederversammlung, Vorstand und Lenkungsausschuss hat sich bewährt. Zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie wird das etablierte LAG-Management weitergeführt. Die LAG soll künftig noch transparenter allen Akteuren in der Region – Kommunen, Verbänden, Vereinen oder Privatpersonen – offenstehen. Auch die Bürgermitwirkung und Vernetzung der Akteure untereinander im laufenden Prozess soll intensiviert werden. Die bestehenden Netzwerke mit den benachbarten LAGen, insbesondere im Allgäu und dem Oberland, sollen weiter gepflegt sowie prozess- und projektbezogen ausgebaut werden. Beibehalten werden soll die intensive Öffentlichkeitsarbeit.

### Entwicklungsstrategie, Handlungsfelder und Ziel-Erreichung

Die strategisch breit aufgestellte sektorübergreifende und integrierte Aufstellung der LAG entspricht den Bedürfnissen und den Potentialen der Region und soll in der neuen Lokalen Entwicklungsstrategie weitergeführt werden. Die Ziele wurden mit der Umsetzung von Projekten insbesondere in den Handlungsfeldern Tourismus und Kultur (u.a. Wanderwegekonzeption und –beschilderung im Pfaffenwinkel, Umsetzung von Maßnahmen des Forggenseekonzeptes, zahlreiche Themenwege, Bergbauerlebnisse in Peißenberg, Hohenpeißenberg und Penzberg, Pilgergarten an der Wieskirche, Badesees Hetten) sowie Sozial- und Bürgerkultur (z.B. Gründung Freiwilligenagentur, Bürgerbegegnungseinrichtungen in Altenstadt, Huglfing und Rieden, Sozialportal Weilheim-Schongau, Dorfladen Habach) erreicht.

Diese Themen werden auch künftig eine wichtige Rolle spielen. Dabei gilt es, geänderte Rahmenbedingungen und Bedürfnisse der Region zu berücksichtigen: der Themenbereich Bürger und Soziales wird vor dem Hintergrund des demographischen Wandels noch mehr an Bedeutung gewinnen. Dies bestätigten auch die Akteure, die bei der Befragung diesen Themenbereich an 1. Stelle nannten, gefolgt von der Förderung von Tourismus und Kultur, wo trotz der Vielzahl bereits realisierter Maßnahmen noch hoher Entwicklungsbedarf gesehen wird.

Insgesamt wurden 37 Einzelprojekte aus allen Handlungsfeldern mit Hilfe von LEADER umgesetzt, davon 32, die im REK enthalten waren, sowie fünf neue Maßnahmen. Die LAG war des Weiteren an zehn Kooperationsprojekten, davon sieben unter eigener Federführung, beteiligt (u.a. Europäische Jakobuswege, Fernwanderwege, Erlebnisradroute Sachsenrieder Bähnle, Professionalisierung Urlaub auf dem Bauernhof). Insgesamt wurden für die Umsetzung aller Projekte 2,12 Mio. Euro LEADER-Mittel in der Region gebunden. Die LAG belegt damit im bayernweiten Vergleich einen Platz im vorderen Drittel. Dies unterstreicht, dass das Regionale Entwicklungskonzept für die regionale ländliche Entwicklung eine wesentliche Grundlage darstellt, die konsequent umgesetzt wurde.

In Teilbereichen konnten dagegen kaum Projekte über LEADER realisiert werden, insbesondere in den Handlungsfeldern Landwirtschaft, Forstwirtschaft, und Naturraum sowie Wirtschaft und IKT. Zwar wurden auch hier wichtige Schlüsselprojekte des REKs sowie neue Maßnahmen umgesetzt, wie der Milchweg Pfaffenwinkel, Gartenkultur Pfaffenwinkel, Bauernhoferlebniswelt Pfaffenwinkel bzw. das in mehreren Kommunen realisierte Vorhaben Innerörtliche Leitsysteme oder die Praktikumsbörse Stellwerk Penzberg. Allerdings gelang es nicht im gleichen Maße wie bei den anderen Handlungsfeldern, die Akteure für LEADER zu mobilisieren. Diese Themen sollen künftig deshalb einen höheren Stellenwert einnehmen und wurden bei der Formulierung der neuen Entwicklungsziele berücksichtigt.

### Bilanz

Insgesamt betrachtet hat sich die LAG seit der Gründung 2008 hervorragend entwickelt. Die Mitgliedsgemeinden sind zusammengewachsen und die gute Zusammenarbeit mit den Akteuren und engagierte Projektträger trugen dazu bei, dass die Ziele des Regionalen Entwicklungskonzeptes in weiten Teilen erreicht wurden. Die umgesetzten Projekte tragen zur Steigerung der Lebensqualität der Bevölkerung bei. Die eingeführten Strukturen und Abläufe in der LAG wurden bestätigt. Diese sollen – mit einer Intensivierung der Bürgerbeteiligungsprozesse über themen- und projektbezogene Arbeitsgruppen – für die neue Förderperiode 2014-2020 beibehalten und weiterentwickelt werden.

### Zahlen - Daten - Fakten

Zwischen 2008 und 2013 wurden 60 Projekte dem Lenkungsausschuss vorgestellt. 37 Einzelmaßnahmen und zehn Kooperationsprojekte konnten über LEADER realisiert werden – Gesamtinvestitionsvolumen knapp 5,1 Mio. Euro – in der Region gebundene LEADER-Mittel 2,12 Mio. Euro – entspricht pro Einwohner im LAG-Gebiet Gesamtinvestition in Höhe von 40 Euro und Fördermitteln von 17 Euro – 12 direkt geschaffene Arbeitsplätze – in über 70 landwirtschaftlichen Betrieben wurden Zusatzeinkommen geschaffen.

## Beschreibung der Region

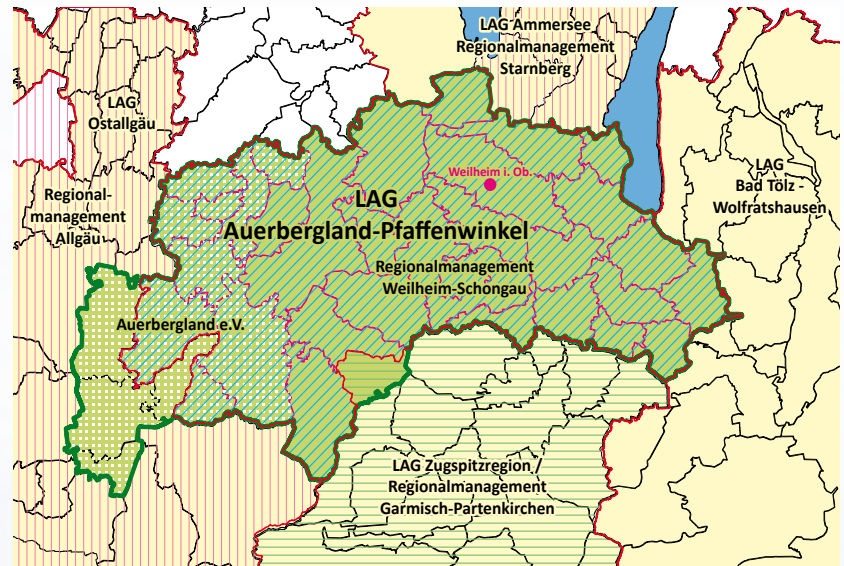
Die LAG liegt südlich der Großräume München und Augsburg, die als Verdichtungs- und Wirtschaftsräume für die LAG von zentraler Bedeutung sind, ebenso wie die Städte Kaufbeuren, Marktoberdorf und Füssen im Westen, Landsberg/Lech im Norden und Bad Tölz im Osten. Das Gebiet ist trotz der Nähe zum Ballungsraum München stark ländlich strukturiert.

Verbindendes und prägendes Element des LAG-Gebietes mit insgesamt 1.092,11 km<sup>2</sup> Fläche auf einer Höhe zwischen 500 bis 1.589 m ist das Landschaftsbild mit eiszeitlichen voralpinen Endmoränenhügeln, Wiesen, Wäldern, Mooren, Seen und Flussläufen. Die Kulturlandschaft ist geprägt durch etwa 1.800 land- und forstwirtschaftliche Betriebe, die überwiegend Grünland bewirtschaften und Milchwirtschaft betreiben. Im Gebiet der LAG befinden sich etwa 36.000 ha Waldflächen. Dabei ist das Gebiet von einer hervorragenden Arten- und Biotop-Ausstattung, die es nachhaltig in Wert zu setzen und zu schützen gilt. Besonderheit der Region ist hierbei auch die vielfältige Gartenkultur.

Die Region bietet sehr gute Bedingungen für Naturerlebnis, Freizeit, Naherholung und Tourismus. Neben dem vielfältigen Naturraum vor den Alpen zeichnet sich die Region durch ein reiches kulturelles Erbe aus, das vom UNESCO-Kulturerbe Wieskirche bis zum Buchheim Museum in Bernried reicht. Insbesondere in den Städten findet ein reiches Kulturleben zwischen Tradition und Moderne statt. Tourismus und Naherholung sind mit etwa 800.000 Übernachtungen jährlich wichtige wirtschaftliche Standbeine der Region. Urlaub auf dem Bauernhof spielt dabei eine wichtige Rolle.

Im LAG-Gebiet leben 136.721 (Stand 31.12.2013) Menschen. Die demographische Struktur wird von Wegzügen insbesondere von jüngeren Altersgruppen am Beginn des Ausbildungs- und Berufslebens gezeichnet. Zuzüge lassen sich wiederum bei Familien sowie

Personen am Ende des Erwerbslebens vermerken. Die sozialen Infrastrukturen, wie Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen, sind im LAG-Gebiet vorhanden, Ausbaubedarf besteht insbesondere bei Angeboten für ältere Personen.



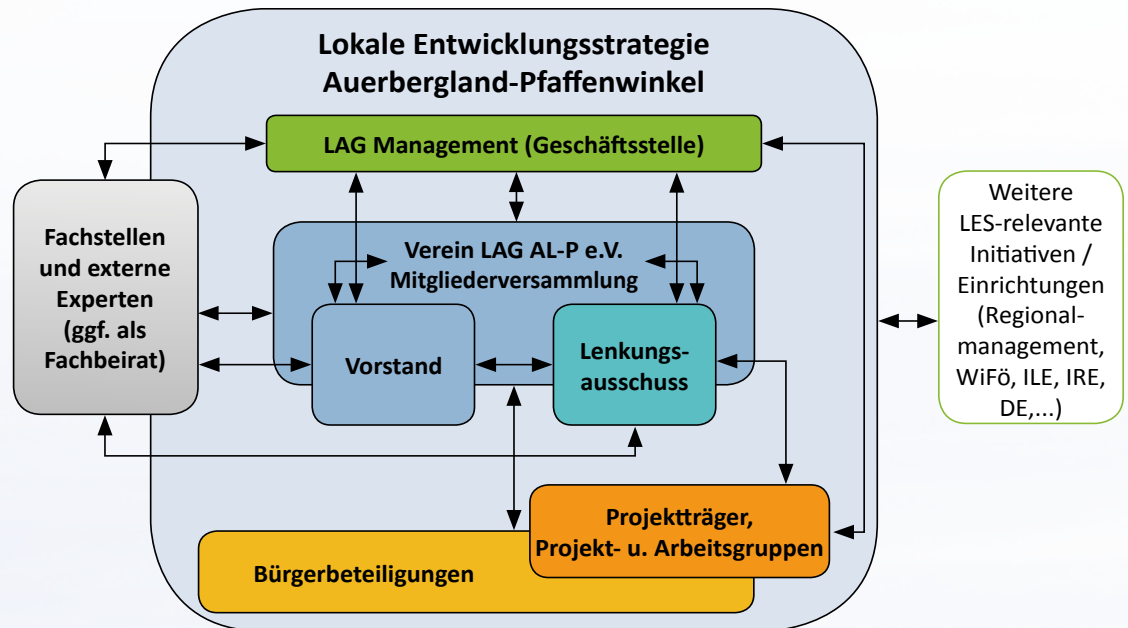
Wirtschaftlich ist die Region stabil aufgestellt mit einem ausgewogenen Branchenmix von Industrie und Handwerk, Landwirtschaft, Handel und Dienstleistungen sowie Tourismus. Mit einer Arbeitslosenquote von etwa 3,0 % herrscht nahezu Vollbeschäftigung. Die Sicherung von Fachkräften wird für die Unternehmen immer wichtiger.

Das LAG-Gebiet ist im ländlichen Bereich durch relativ ursprüngliche Siedlungs- und Dorfstrukturen mit teils vielen Weilern und Einzelgehöften gekennzeichnet. Da die städtischen Siedlungsbereiche eng mit den ländlichen Gemeinden verknüpft sind, kommt dem Ausbau der Stadt-Land-Beziehungen und der Verkehrsinfrastruktur eine wichtige Rolle zu.



## Lokale Aktionsgruppe

### Strukturen der LAG



Die Mitgliedschaft im Verein steht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Institutionen, Unternehmen, Vereinen und anderen Gruppierungen offen, sie sich für die Entwicklung der Region engagieren möchten. Mehr Infos zur Mitgliedschaft, zur LAG, den Gremien, der Vereinsatzung und der Geschäftsordnungen sind unter [www.al-p.de](http://www.al-p.de) einsehbar.

Die LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel ist ein eingetragener Verein mit Sitz in Schongau. Mitglieder sind 36 Gemeinden in den Landkreisen Weilheim-Schongau, Ostallgäu und Garmisch-Partenkirchen sowie der Landkreis Weilheim-Schongau, der Verein Auerbergland e.V. und der Tourismusverband Pfaffenwinkel. Außerdem gehören dem Verein Wirtschafts- und Sozialpartner aus allen Lebensbereichen, Unternehmen und Privatpersonen an.

Die Vereinsgremien sind die Mitgliederversammlung, der Vorstand und der Lenkungsausschuss, der als Entscheidungsgremium über die Auswahl der vor-

geschlagenen Projekte für eine LEADER-Förderung befindet. Der Ausschuss mit 30 Mitgliedern setzt sich zusammen aus öffentlichen Vertretern (40%) sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern (60%), die sich als Akteure für die Entwicklungsziele der LAG engagieren und wird vom Fachbeirat (Vertreter der relevanten Fachbehörden und Institutionen) unterstützt. Für die Führung der Vereinsgeschäfte, die Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie mit Betreuung der Projektträger, Öffentlichkeitsarbeit sowie Vernetzung, ist die LAG-Geschäftsstelle (LAG-Management) zuständig.



Die Mitglieder des  
Entscheidungsgremiums  
2014

## Vernetzung: Brücke zwischen Allgäu und dem Oberland

Die Zusammenarbeit mit ländlichen Regionen spielt für die Lokale Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel eine große Rolle, was sich auch im Leitsatz der LAG widerspiegelt. Durch die Zusammenarbeit der LAGen, Akteure und der Bevölkerung bei der Umsetzung von Kooperationen erwartet sich die LAG einen konkreten Nutzen und Mehrwert. Erreicht werden soll dies durch die Umsetzung gemeinsamer Maßnahmen, die in den Entwicklungs- und Handlungszielen verankert sind.



Die gute Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen und darüber hinaus soll deshalb weitergeführt und intensiviert werden.

Dies betrifft zum einen die Nachbarregionen im Allgäu, insbesondere die LAG Ostallgäu, mit der Projekte wie die Neukonzeption der Fernwanderwege im Rahmen des Projektes Qualitätswanderregion, die Schaffung des Erlebnisradwegs „Sachsenrieder Bähnle“ oder

die Vernetzung der Römerstätten realisiert werden konnten. Zum anderen bestehen rege Kontakte zur LAG Ammersee und der LAG Bad Tölz-Wolfratshausen, mit denen in LEADER 2007-2013 einige erfolgreiche Kooperationsprojekte realisiert werden konnten. Mit den sich neu bewerbenden Regionen LAG Zugspitzregion und LAG Miesbach existieren ebenfalls bereits gute Beziehungen. Diese Zusammenarbeit soll nun auch auf LEADER-Ebene weiter ausgebaut werden.

Im Rahmen der LES-Erstellung fanden deshalb mehrere Netzwerktreffen mit den LAGen im Allgäu und dem Oberland statt. Die meisten gemeinsamen Ansätze lassen sich dem Handlungsfeld Tourismus, Naherholung und Kultur zuordnen. Aber auch die Integration von anerkannten Asylsuchenden, Gesundheitsthemen sowie Naturschutzmaßnahmen und die Schaffung neuer Wertschöpfungsketten in Land- und Forstwirtschaft wurden als Themen für die künftige Zusammenarbeit definiert. Ansatzpunkte bestehen auch im Bereich Ortsentwicklung und dem Erhalt von Infrastrukturen.

Über die regionalen Bezüge hinaus ist der Austausch mit LAGen geplant, die die Themen Teilhabe und Inklusion zum Schwerpunkt gesetzt haben, konkret ist dieser inhaltliche Kooperationsansatz bislang mit Kelheim und dem Mühltdorfer Netz vorgesehen.

Daneben will sich die LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel auch an weiteren gebietsübergreifenden und / oder transnationalen Projekten beteiligen, wie der Weiterentwicklung der bayerischen und europäischen Jakobswegs.



**Netzwerktreffen  
Oberland und Allgäu  
im Frühsommer  
2014, Netzwerk  
Regionalentwicklung  
Allgäu-AL-P 2012**

## Grundlage der Entwicklungsstrategie: Handlungsbedarf in fünf Bereichen

Grundlage für die Entwicklung der Zielsetzungen für die Entwicklungsstrategie ist die Analyse der Ausgangslage sowie der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken. Darauf aufbauend haben die Akteure der LAG Handlungsbedarfe in fünf Themenbereichen definiert.

### 1. Tourismus, Naherholung und Kultur

- Schaffung und Etablierung neuer attraktiver Angebote (Wandern, Rad, Erlebnis- und Naturangebote, spirituelle Angebote und Gartenkultur)
- Aufwertung bereits bestehender Angebote (Modernisierung, Qualitätssteigerung)
- Qualifizierung und Vernetzung der touristischen Akteure (Einrichtungen, Museen usw. einerseits, Gastgeber andererseits)
- Hervorhebung der Alleinstellungsmerkmale zur Profilschärfung

### 2. Land- und Forstwirtschaft, Natur und Umweltschutz

- Aufbau, Stärkung und Sicherung regionaler Wertschöpfungsketten mit Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der Land- und Forstwirtschaft (Einkommenssicherung)
  - Entwicklung von leistungsfähigen Kooperationen zur Pflege und Erhalt des vielfältigen Naturraums mit entsprechender Sensibilisierung und Erlebbarmachung
  - Ausbau des Erzeuger-Verbraucher-Dialogs
- ### 3. Lebensraum, Sozial- und Bürgerkultur
- Vernetzung sozial engagierten Gruppen und Abbau von Barrieren
  - Ausbau des Ehrenamtes mit der gesellschaftlichen Inwertsetzung des Ehrenamtes
  - Gesundheitsversorgung in der Fläche, Sicherung der Grundversorgung
  - Schaffung von zielgruppenspezifischen Angeboten

### 4. Wirtschaft, Arbeit und Bildung

- Entwicklung eines Standortprofils für den Wirtschafts-, Arbeits- und Bildungsraum Weilheim-Schongau
- Sicherung und Halten von Fachkräften
- Vernetzung von Wirtschaft und Unternehmen, Kommunen und Landkreisen sowie Bildungsträgern und Schulen: Bewusstsein schaffen, Sensibilisierung und Qualifizierung zur Stärkung der Bildung in der Region

### 5. Infrastruktur, Siedlung und Energie

- Vitalisierung und Revitalisierung von Ortskernen, Sensibilisierung für den Umgang mit Leerstandsflächen, Innenraum-(nach-)verdichtung
- Ausbau der Nutzung nachwachsender Rohstoffe und erneuerbarer Energien als Beitrag zur Energiewende, Bewusstsein schaffen für die Bedeutung der Energiewende
- Sicherstellung der Grundversorgung in allen Bereichen insbesondere in den ländlichen Gebieten



## Ziele der Entwicklungsstrategie

Aus den Handlungsfeldern wurden die Entwicklungs- und Handlungsziele der Lokalen Entwicklungsstrategie abgeleitet:

Handlungsfeld Tourismus,  
Naherholung und Kultur

Entwicklungsziel Steigerung der Freizeitqualität  
für die Bevölkerung und Gäste

Handlungsfeld Land- und Forstwirtschaft,  
Naturraum und Umweltschutz

Entwicklungsziel Sicherung der voralpinen Natur-  
und Kulturlandschaft durch nachhaltige Nutzung  
und Inwertsetzung

Handlungsfeld Demographie,  
Soziales und Teilhabe

Entwicklungsziel Stärkung des generationenüber-  
greifenden Zusammenlebens für ein Umfeld, in der  
sich jeder wertgeschätzt und wohl fühlt

Handlungsfeld Wirtschaft,  
Arbeit und Bildung

Entwicklungsziel Schaffung günstiger  
Rahmenbedingungen für einen zukunftsfähigen  
Wirtschafts- und Bildungsstandort

Handlungsfeld Siedlung,  
Infrastruktur und Energie

Entwicklungsziel Förderung und Erhalt der Region als  
attraktiver Lebensraum durch optimierte Infrastrukturen

Ableitung der  
Entwicklungsziele aus  
den Handlungsfeldern



Die Strategie der Lokalen Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel leistet einen Beitrag zu den Zielsetzungen Umweltschutz und Eindämmung des Klimawandels sowie zur Bewältigung der Herausforderungen des demographischen Wandels in der Region: auch diese Themen sind in den Entwicklungs- und Handlungszielen der LES AL-P definiert. Im Vergleich zur vorangegangenen Förderphase bis 2013 liegt ein Schwerpunkt sogar auf dem Feld Demographie, Teilhabe und Inklusion.

Diese Entwicklungs- und Handlungsziele sollen durch die Umsetzung von Maßnahmen erreicht werden und wurden deshalb mit sogenannten „SMART“-Indikatoren hinterlegt, die die Ziele näher beschreiben.

Im Rahmen der LES-Erstellung wurden zahlreiche Projektvorschläge eingebracht. Der Ausbau der Rad- und Wanderwege, auch in Kooperation mit den benachbarten Regionen, die Stärkung von Urlaub auf dem Bauernhof im Oberland, die Schaffung neuer familiennaher Dienstleistungen, Bewusstseinsbildung zum Thema Demenz, die Unterstützung von Jugendlichen in der Ausbildung oder der Ausbau von Bürgerbegegnungs-

einrichtungen in den Gemeinden sind nur einige der geplanten Maßnahmen. Einige der Projektvorschläge, die bereits weiter ausgereift waren, wurden als Startprojekte definiert, andere werden im Verlauf der Förderperiode bis 2020 hinzukommen. Da alle Entwicklungsziele für die Lokale Entwicklungsstrategie gleichermaßen wichtig sind, wurde keine Rangfolge der Ziele definiert. Sie stehen vielmehr gleichwertig nebeneinander.

Die Querschnittsaufgaben bilden das Leitbild der Lokalen Aktionsgruppe. Die Wertschöpfung aus regionalen Potentialen, um die Region zu stärken, soll bei allen Maßnahmen im Vordergrund stehen. Gleichzeitig sollen die vorhandenen Ressourcen geschont werden, da eine nachhaltige Entwicklung der Region nur möglich ist, wenn diese von den Erträgen der Region, und nicht von der Substanz lebt. Brücke zwischen dem Allgäu und dem Oberland zu sein, bedeutet für die LAG nicht, sich als das Gebiet dazwischen zu definieren, sondern ein Bindeglied in beide Regionen zu sein. Kooperationen sind für die LAG deshalb von großer Bedeutung.

Die LES berücksichtigt die Kernziele der Europa 2020-Strategie sowie die Themen Umweltschutz, Klimawandel und demographischer Wandel.

SMARTe Indikatoren sind spezifisch, messbar, angemessen, realistisch und terminiert

## Entwicklungs- und Handlungsziele

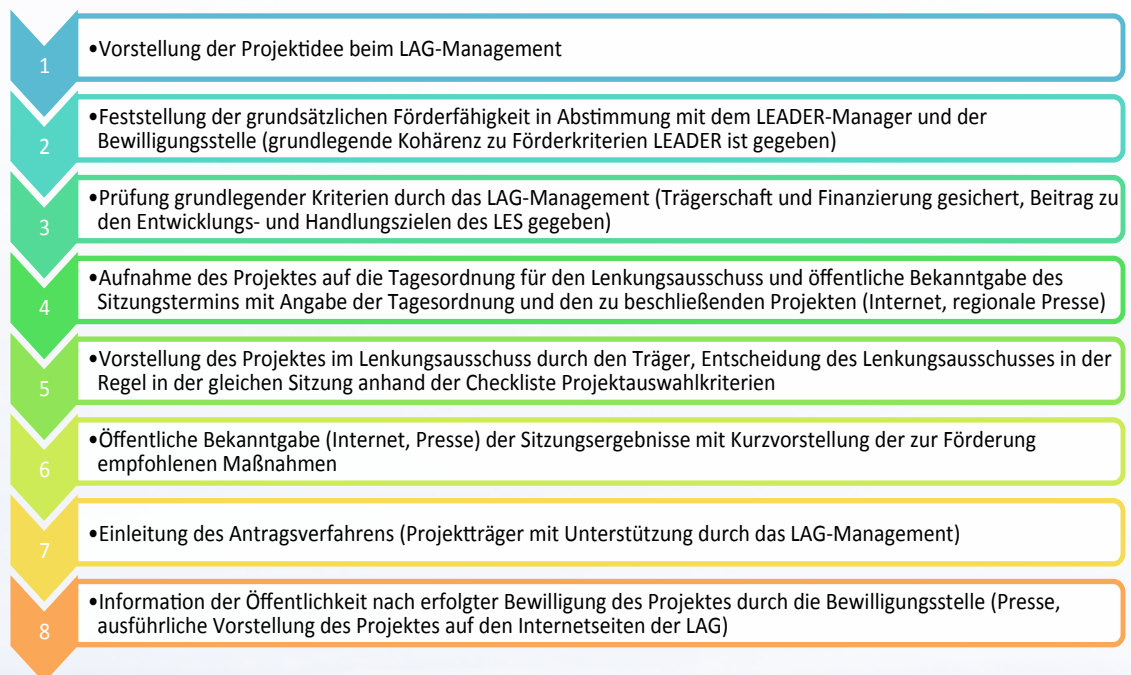


## Ablauf der Projektauswahl und Antragsstellung

### Ablauf des Projektauswahlverfahrens

Über die Sitzungstermine des Lenkungsausschusses mit Informationen zu allen Projekten auf der Tagesordnung, die Ergebnisse der Sitzung mit den Entscheidungen zu den Projekten sowie die Bewilligung informiert die LAG auf ihren Internetseiten sowie über die regionale Presse.

Der ausführliche Weg von der Projektidee bis zur Stellung eines LEADER-Förderantrags sowie die Checkliste der Projektauswahlkriterien kann ebenfalls unter [www.al-p.de](http://www.al-p.de) eingesehen werden.



Sofern die LEADER-Kriterien eingehalten sind und die Übereinstimmung mit den Entwicklungs- und Handlungszielen der LAG gegeben ist, besteht für Jedermann – ob Kommune, Unternehmen, NGO oder Privatperson – die Möglichkeit, sein Vorhaben dem Lenkungsausschuss der LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel vorzustellen. Zur Entscheidungsfindung ziehen die Mitglieder des Lenkungsausschusses eine Checkliste mit Projektauswahlkriterien heran. Eine Empfehlung zur Förderung (positive Stellungnahme) ist nur bei Erreichung der Mindestpunktzahl dieser Kriterien möglich.

Die Bewilligung des Projektantrags durch die Bewilligungsstelle am AELF Kempten (Struktorentwicklungsgruppe) erfolgt nach Vorlage aller zur Antragstellung erforderlichen Unterlagen.

### Projektauswahlkriterien

Die LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel hat sich intensiv mit der Festlegung der Projektauswahlkriterien befasst. Neben der Anwendung der vorgegebenen Pflichtkriterien wurden weitere fakultative Kriterien festgelegt, die bei der Bewertung der Projekte herangezogen werden. Diese bilden die Querschnittsaufgaben der LAG ab und beurteilen die Projekte auch nach ihrem Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität im ländlich geprägten LAG-Gebiet. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Kriterium „Beitrag zur Demographie“, da dieses im Sinne der Lokalen Entwicklungsstrategie für die Entwicklung des ländlichen Raumes eine maßgebliche Rolle spielt.



## Prozesteuerung und Kontrolle

Um die Steuerung der Lokalen Entwicklungsstrategie zu erleichtern, erstellt die Lokale Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel sogenannte Aktionspläne. Diese legen die Etappenziele fest und beschreiben die Zeitplanung der LAG zur Umsetzung der Handlungsziele sowie die Aktivitäten der LAG selbst. Ein Aktionsplan wird für etwa zwei Jahre erstellt und danach fortgeschrieben. Die Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen, neue Herausforderungen oder der begründete Wegfall einzelner Handlungsziele ist möglich, da Regionalentwicklungsprozessen eine gewisse Dynamik innewohnt, der Rechnung getragen werden muss. Deshalb wird der Aktionsplan regelmäßig von der LAG-Geschäftsstelle und den Gremien überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Aktionspläne bilden auch die Grundlage für die regelmäßige Überwachung und Steuerung der Lokalen Entwicklungsstrategie. Dieses Monitoring wird vom LAG-Management durchgeführt und ist aus mehreren Bausteinen zusammengesetzt. Neben den Aktionsplänen

überprüft die LAG dafür regelmäßig die Umsetzung in den Handlungszielen anhand der festgelegten Indikatoren. Außerdem wird auch der Umsetzungsstand der Projekte laufend überwacht. Das LAG-Management erstellt daraus einen jährlichen Sachstandsbericht.

Aufbauend auf den Aktionsplänen und dem Monitoring sind Evaluierungsmaßnahmen vorgesehen. Diese sollen die Aktivitäten, Strukturen, Prozesse, Erfolge und ggf. auch Hemmnisse bei der Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie in zeitlich angemessenem Abstand beleuchten und eine Bewertung ermöglichen, inwieweit diese im Evaluierungszeitraum erreicht werden konnten.

Geplant ist die Durchführung einer Zwischenevaluierung nach etwa der Hälfte des Förderzeitraums (2018), um strategische Anpassungen vornehmen zu können. Zum Ende der Förderperiode soll eine extern begleitete Abschlussequalierung durchgeführt werden, die dann auch als Grundlage für eine Fortschreibung der Lokalen Entwicklungsstrategie dienen soll.



# BRÜCKE ZWISCHEN ALLGÄU UND DEM OBERLAND



**Lokale Aktionsgruppe Auerbergland-Pfaffenwinkel e.V.**

Bauerngasse 5  
85695 Schongau

Tel. 0 88 61 / 211-3117

Fax 0 88 61 / 211-4111

[www.al-p.de](http://www.al-p.de)